

ZOB in Jever ist eröffnet und schon gibt es Kritik

JEVER/ABF – Der barrierefreie Ausbau des Zentralen Omnibus-Bahnhofs (ZOB) in Jever ist abgeschlossen. Bereits seit einigen Wochen können Fahrgäste den Bereich wieder nutzen – am Dienstag haben Vertreter der ganzen „Projektmannschaft“, wie Landrat Sven Ambrosy sie nannte, ihn offiziell eingeweiht. Immerhin waren mehrere „Parteien“ an dem Ausbau, der im Mai 2021 begonnen hatte, beteiligt: der Landkreis Friesland, der die Kosten von 200 000 Euro für die Stadt Jever übernommen hatte, das Land sowie die EWE, die Baufirma Depenbrock und die beiden Ingenieur-Büros Heinzelmann und Thalen. Allerdings gibt es auch Kritik vom Fahrgastverband Pro Bahn. **Seite 10**

Hier finden alle Fahrgäste Anschluss

VERKEHR Ausbau des ZOB ist fertig – Abfahrzeiten werden noch angepasst

JEVER/ABF – Radfahrer, Fußgänger, Bus- und Autofahrer, Bahnreisende – der modernisierte Zentrale Omnibus-Bahnhof (ZOB) in Jever soll alle Verkehrsteilnehmer zusammenbringen. Das hat am Dienstag Jeverns Bürgermeister Jan Edo Albers bei der Einweihung betont.

Damit diese Verknüpfung noch besser klappt, soll auch der Fahrplan angepasst werden – so dass Reisende direkt vom Zug in den Bus steigen können, sagte Tilli Rachner, Geschäftsführer der Verkehrsregion-Nahverkehr Ems-Jade (VEJ).

Zudem werden Displays angebracht, die die Abfahrts- und Ankunftszeiten in Echtzeit anzeigen – übrigens jetzt schon per App abrufbar, sagte Stefanie Pflug vom Landkreis Friesland. Sie ist derzeit auch mit dem Eigentümer des privat geführten Bahnhofgebäu-

des im Gespräch. Denn während der Bahnhofsplatz jetzt barrierefrei ist, ist es das Gebäude an sich nicht. „Zuständig ist zwar nicht der Landkreis, trotzdem führen wir Ge-

spräche und schauen, was sich da machen lässt“, sagte Pflug.

Die EWE hat für eine Million Euro einen unterirdischen Stauraumkanal gebaut – in dem bei starkem Regen

das Wasser gestaut und gedrosselt wird. „Ich wurde zwischenzeitlich scherzhaft gefragt, ob wir auch einen U-Bahn-Knotenpunkt einrichten“, meinte Landrat Sven Ambrosy mit Blick auf den für den Bau notwendigen immens großen Graben, von dem nun nichts mehr zu sehen ist. „Bei Starkregen gab es eine Durchmischung mit dem Schmutzwasser – das war unschön und gehört zum Glück der Vergangenheit an“, sagte Albers.

Gerade in der Planungsphase ist der Ausbau des Bahnhofs Heidmühle. „Dann sind alle relevanten Knotenpunkte ausgebaut“, sagte Ambrosy.

Als Bereich, der im „schlechtesten Zustand in ganz Jever“ sei, bezeichnete Horst Waleczek (Pro Bahn) den Bahnhof. Vor zwei Jahren habe er die Stadt auf Probleme hingewiesen, die nicht angepackt worden seien (siehe unten).



Bis vor kurzem war hier noch eine große Baustelle, nun ist der neue Zentrale Omnibus-Bahnhof in Jever fertig.